

Ausschreibung wird wiederholt

Für ein Bauprojekt hat der Zweckverband „Grünes Band“ nur ein Angebot erhalten. Nun sollen die Gewerke getrennt ausgeschrieben werden.

Von Lukas Schäfer

Coburg/Mitwitz – Der Bau von zwei Beobachtungstürmen in der Bischofsau gestaltet sich deutlich schwieriger als erwartet. Das teilte der Zweckverband „Grünes Band – Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal“ auf seiner Verbandsversammlung im Landratsamt mit. Ursprünglich war geplant, den Auftrag für die beiden baugleichen Beobachtungstürme an das wirtschaftlichste Bauunternehmen zu vergeben. „Nachdem bei der ersten Ausschreibung nur ein Angebot einging, das den kalkulierten Preisrahmen von maximal 75 000 Euro pro Turm überschritt, wurde diese Ausschreibung aufgehoben und eine neue Ausschreibung für den Bau der Beobachtungstürme eingeleitet“, so Zweckverbandssprecher Stefan Beyer. Dabei wurde nun nach Gewerken (Erd-Beton- und Stahlbetonarbeiten, Stahlbauarbeiten, Zimmererei und Dachdeckerarbeiten) getrennt ausgeschrieben. Auf der Versammlung haben die Organe des Zweckverbands nun beschlossen, den Bau in der Bischofsau nach Gewerken getrennt an die jeweils

wirtschaftlichsten Bauunternehmen zu vergeben.

Als Ursache für die gescheiterte Ausschreibung nennt Beyer die gestiegenen Material- und Rohstoffkosten: „Die Angebote für die drei Gewerke liegen circa 30 Prozent über der Kostenschätzung von 2021. Ein neues Vergabeverfahren lässt aufgrund der angespannten Marktsituation keine günstigeren Ergebnisse erwarten.“ Im Fokus stehen dabei besonders die vorgesehenen Stahlbauarbeiten. „Die Kosten für dieses Gewerk lassen sich nur schwer kalkulieren, da es sich um einen kostenintensiven Bereich handelt. Genaue

„Die Angebote liegen circa 30 Prozent über der Kostenschätzung von 2021.“

Stefan Beyer, Sprecher Grünes Band

Angebote sind tagesabhängig vom aktuellen Stahlpreis“, schildert der Zweckverbandsvorsitzende Sebastian Straubel. „Immerhin verfügen wir bereits über die Zusage für die erforderlichen Erd- und Betonarbeiten.“

Fortschritte konnte Stefan Beyer hingegen bei einem anderen Bauprojekt verkünden. Nach dem Vorentwurf einer Feuchtgebietsanlage von Biotopgewässern bei Schweighof liegt nun ein Entwurf vor, sodass die

Genehmigungsplanung für die wasser- und baurechtlichen Genehmigungsverfahren vorbereitet werden kann. „Abhängig von der Dauer der Genehmigungsverfahren ist gegebenenfalls geplant, die Baumaßnahme noch für Sommer 2022 auszuschreiben“, so Beyer. Das Budget für den Unterhalt aller Grünanlagen und auch für die Planung der Biotopgewässeranlage beträgt 300 000 Euro.

Die Anlage von Biotopgewässern bei Schweighof ist auf zwei benachbarten Flurstücken in der Gemarkung Elsa (Lkr. Coburg) geplant. „Das nördliche Flurstück ist im Eigentum des Landesbundes für Vogelschutz und wird von diesem zur Verfügung gestellt“, erklärt Beyer. „Es befinden sich auf der Fläche bereits zwei kleinere Tümpel. Diese sind zu entlanden und zu vergrößern, sodass sie miteinander verbunden werden.“ Das südliche Flurstück hingegen ist Eigentum einer Privatperson, wurde aber über eine Ausgleichszahlung dem Zweckverband dauerhaft zur Verfügung gestellt. Hier soll ein circa 1,5 Hektar großes Biotopgewässer mit ausgeprägten Flachuferbereichen und einer maximalen Tiefe bis circa 1,5 Meter unter Geländeoberkante angelegt werden. „Der anfallende Bodenaushub (circa 9000 Kubikmeter) soll in einer nördlich gelegenen Ackerfläche zur Geländeregulierung im Bereich von Senken und Böschungen außerhalb des Überschwemmungsgebietes eingebracht werden.“